



Die EnergieDenker
Dettelbach denkt um.



**Von der
Dämmung bis
zum Elefanten-
gras – so spart
man beim Heizen.**

Dettelbach denkt um.

Kleiner Einsatz – Große Wirkung

Auf Initiative der Verwaltung und der Stadtwerke Dettelbach wurde die Aktion „Die EnergieDenker – Dettelbach denkt um.“ ins Leben gerufen. Hiermit möchten wir alle Mitbürger*innen in Dettelbach und allen Ortsteilen einladen, gemeinsam die Energiewende schnell voranzubringen. Von LED-Umrüstung über Photovoltaik bis hin zu den einfachsten Strom- und Energiespartipps werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Energiesparens auseinandersetzen und aufzeigen, welche Potenziale dabei in Dettelbach vorhanden sind.

Machen Sie mit und werden auch Sie ein EnergieDenker. Erzählen Sie uns Ihre Geschichte (stadt@dettelbach.de) oder berichten Sie auf Social Media über Ihre Erfahrungen. Gemeinsam können wir umdenken und unseren Beitrag zur Energiewende leisten.

Wir haben außerdem für Sie eine Serviceseite mit umfangreichen Energiespartipps und weiteren Effizienzmaßnahmen eingerichtet: www.dettelbach.de/energiewende

Jede eingesparte Kilowattstunde macht sich positiv in Ihrer Jahresrechnung bemerkbar, bremst künftige Preissteigerungen durch eine Verringerung der Nachfragemenge und ist nach wie vor ein wichtiger Beitrag für Solidarität und Klimaschutz!

Ihr Matthias Bielek
Erster Bürgermeister



10 Tipps zum Heizkosten sparen



1 Jedes Grad zählt

Die Raumtemperatur sollte im Wohnbereich möglichst nicht mehr als 20 °C betragen. Jedes Grad weniger spart Heizenergie! Unsere Empfehlung für andere Räume: in der Küche, wo Kühlschrank, Herd und Spülmaschine mitheizen, 18 °C, im Schlafzimmer 17 °C. Entscheidend ist die individuelle Behaglichkeit. Sie hängt vor allem von der raumseitigen Oberflächentemperatur der Wände und Fenster ab.



2 Räume nur nach Bedarf heizen

Senken Sie die Raumtemperatur nachts oder tagsüber, wenn Sie einige Stunden lang nicht da sind, um einige Grad auf etwa 18 °C ab. Bei Abwesenheit von wenigen Tagen sollte die Temperatur auf 15 °C, bei längerer Abwesenheit noch etwas niedriger eingestellt werden. Während der Nachtstunden kann die Raumtemperatur in Wohn- und Arbeitsräumen um 5 °C gesenkt werden. Moderne Heizungsanlagen ermöglichen eine zentral gesteuerte Absenkung der Raumtemperatur.



3 **Thermostatventile bremsen „automatisch“:**

Sie halten die Temperatur in den einzelnen Räumen konstant auf dem gewünschten Wert, auch wenn die Sonne ins Zimmer scheint. Je genauer ein Thermostatventil die Raumtemperatur einhalten kann, desto geringer ist der Energieverbrauch. Die richtige Nutzung von Thermostatventilen kann 4 bis 8 Prozent Heizenergie sparen. Neben den klassischen Thermostatköpfen gibt es auch programmierbare Thermostate, die nur zu den eingegebenen Zeiten heizen. Der Einsatz programmierbarer Thermostate kann etwa 10 Prozent Energie sparen. Achten Sie jedoch darauf, dass Gardinen oder Möbel nicht die Thermostatventile verdecken, anderenfalls funktionieren sie nicht ordnungsgemäß.



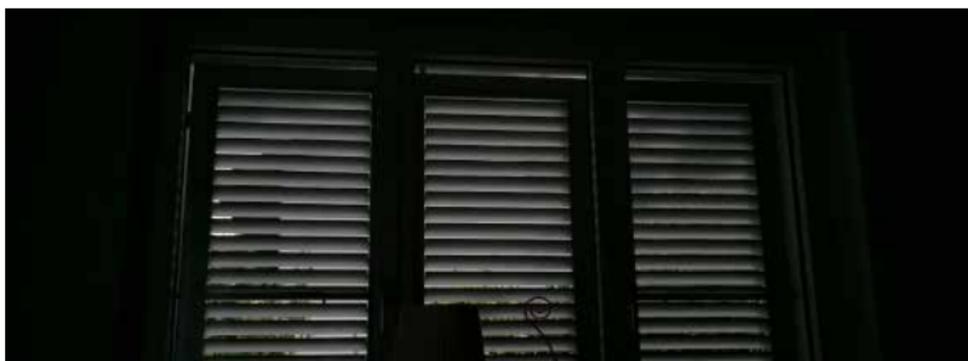
4 **Kippfenster sind „Dauerlüfter“ und heizen buchstäblich zum Fenster hinaus:**

Regelmäßiges Lüften ist in der Heizsaison unerlässlich, um die Feuchtigkeit in den Wohnräumen zu verringern und eine gute Luftqualität zu gewährleisten. Dauerlüften mit gekippten Fenstern bei laufender Heizung ist reine Energieverschwendung. Bei ausgeschalteter Heizung kühlen die Wände und Möbel stark aus. Stattdessen mehrmals kurz (einige Minuten) und kräftig – am besten mit Durchzug – lüften. Die Thermostatventile sollten während des Lüftens herunter gedreht sein.



5 „Heimliches“ Dauerlüften vermeiden:

Durch undichte Fenster gelangt verhältnismäßig viel kalte Außenluft in den Raum. Sie aufzuwärmen kostet nicht nur Energie. Wird sie erwärmt, sinkt auch die Luftfeuchte – es wird unbehaglich trocken. Ausreichend feuchte Luft hingegen wirkt wärmer als trockene und ist gesünder. Verschließen Sie Fugen und Ritzen mit Dichtungsprofilen; sie sind schon für 1 bis 1,50 Euro pro Meter in jedem Baumarkt zu haben und können gut in Eigenleistung angebracht werden. Dauerhafter – aber mit 7,50 bis 10 Euro pro Meter auch teurer – sind neue Lippenprofile; diese Lösung hält fünf bis zehn Jahre. Wichtig ist dann regelmäßiges Lüften über die Fenster.



6 Nachts Rollläden, Fensterläden und Gardinen schließen:

Bei tiefen Außentemperaturen treten die höchsten Wärmeverluste über Glas und Rahmen auf. Allein Rollläden können Wärmeverluste durch das Fenster um mehr als 20 Prozent verringern. Geschlossene Vorhänge verstärken diesen Effekt. Das wirkt sich günstig auf den Heizenergieverbrauch aus.



7 Wärmestau an Heizkörpern vermeiden:

Heizkörperverkleidungen und Einrichtungsgegenstände vor Heizkörpern verhindern die Wärmeabgabe in den Raum und erhöhen die Heizkosten um etwa 5 Prozent. Reichen Vorhänge über die Heizkörper hinab, kann sich der Wärmeverlust nochmals erheblich erhöhen – die Wärme wird über die Fenster nach außen geleitet.



8 Wärmebrücke „Heizkörpernische“:

In Heizkörpernischen sind die Hauswände besonders dünn, deshalb kann mehr Wärme nach außen verloren gehen. Eine nachträgliche Wärmedämmung – bei Platzmangel hilft auch eine 5 mm dicke, aluminiumkaschierte Styroporplatte – schafft Abhilfe und spart Heizenergie. Eine kostengünstige Investition, die sich nach spätestens zwei bis drei Heizperioden rechnet.

Weitere hilfreiche Anlaufstellen wie die **Energieberatung im Landratsamt Kitzingen** finden Sie online unter „Die EnergieDenker – Dettelbach denkt um“ auf www.dettelbach.de/Energiewende



Elektrische Zusatzheizungen nur im Notfall:

Ein Dauerbetrieb von Heizlüftern und Radiatoren ist reine Energie- und Geldverschwendung. Solche Geräte sollten nur im Notfall eingesetzt werden.



Heizungsanlagen regelmäßig durch Fachpersonal prüfen lassen – am besten zu Beginn der Heizperiode:

Nur so ist ein effektiver und wirtschaftlicher Betrieb Ihrer Anlage gewährleistet, der Ihre Heizkosten um 5 bis 10 Prozent verringern kann. Ist die Temperaturabsenkung während der Nacht richtig eingestellt? Stimmt der Wasserdruck im Heizsystem? Beträgt die Warmwassertemperatur nicht mehr als 60°C? Entspricht die Vorlauftemperatur dem Sollwert (die Werkseinstellungen sind meistens zu vorsichtig und verursachen einen höheren Energieverbrauch)? Befindet sich Luft in den Heizungsrohren und in den Heizkörpern? Reicht eine niedrigere Stufe der Umwälzpumpe?

Bernd Müller betreibt in seinem Anwesen eine neue Pelletheizung mit dem nachwachsenden Brennstoff Miscanthus, den er auf 2,5 ha Ackerland anbaut um die Heizenergie von bis zu 3 Wohnhäusern sowie seinen landwirtschaftlichen Gebäuden über das ganze Jahr abzudecken. „Nachhaltiges Heizen muss größer gedacht werden“ so Müller.

Hier geht's zum Video:
[www.dettelbach.de/
Energiewende](http://www.dettelbach.de/Energiewende)



„Die EnergieDenker –
Dettelbach denkt um.“
ist eine Aktion der
Stadt und Stadtwerke
Dettelbach. Folgen Sie
uns auf Social Media
#dettelbachdenktum



Die EnergieDenker
Dettelbach denkt um.